



Foto: Wolfgang Zeyen

BMW und Porsche Leipzig: Zweimal legten Tausende befristet die Arbeit nieder

Starker Winter-Auftritt!

WARNSTREIKS ÜBERALL

Kälte, Nebel, Schnee und Eisregen: Die Warnstreiks 2015 waren keine Warm-Streiks. Dennoch standen bis Mitte Februar fast 30 000 Metallerinnen und Metaller im Bezirk für die Forderungen der IG Metall vor den Werkstoren.



Foto: transit Berlin/Polentz

Mercedes Benz Berlin machte den Anfang und war dreimal draußen!

Warnstreiks sind unser gutes Recht. 2015 wurde erneut klar, Tausenden Metallerinnen und Metaller in Berlin, Brandenburg und Sachsen bedeuten sie noch mehr: Zusammenhalt und Solidarität in Aktion, Eintreten für eine gerechtere Verteilung des erarbeiteten Reichtums. Große Belegschaften nehmen kleinere mit, aktive Kolleginnen und Kollegen haken zurückhaltendere unter. Dabei wurde spürbar, dass unsere Mitgliedschaft nicht nur zahlenmäßig gewachsen ist. Wir spürten: Wer selbstbewusst nicht nur um mehr Geld kämpft, sondern auch für mehr Zeit und Geld für Bildung und für bessere Altersteilzeit streitet, bekommt Respekt und Rückhalt auch in der Öffentlichkeit. ■

Redaktionsschluss dieser Ausgabe war am 17. Februar 2015

Warnstreiks 2015: Tariffragen sind auch Frauensache



Foto: transit Berlin, Polentz

2370 Menschen bei der Kundgebung vor Siemens in Berlin am 2. Februar



Foto: Igor Pastierovic

Siemens Chemnitz am 4. Februar: Frauen in der ersten Reihe



Foto: Igor Pastierovic

VOSLA Plauen am 9. Februar



Foto: Igor Pastierovic

Bei Volkswagen Sachsen am 29. Januar



Foto: Andre Wirsig

3. Februar: Bosch Elektrowerkzeuge Sebnitz

Mercedes-Autohäuser: Neue Runde im Kampf um die Standorte



Foto: Andre Wirsig

Dresden: Warnstreiktreffen im Volkshaus



Foto: Wolfgang Zeyen

Leipzig: Verkauf ist falsch!

Daimler hält daran fest, die Mercedes-Autohäuser in Ostdeutschland zu verkaufen. Die 1700 Beschäftigten wollen in jedem Fall ihre Tarife und Arbeitsbedingungen behalten. Die erste Verhandlung darüber blieb ergebnislos. 600 Metaller machten am 10. Februar mit Warnstreiks in sieben Niederlassungen deutlich: Wir wollen keine Versprechen, sondern die Zukunft tariflich absichern! ■



Foto: transit Berlin/Polentz

Berlin-Marzahn: Wir lassen uns nicht einfach verkaufen!

Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen,
Alte Jakobstr. 149
10969 Berlin
Telefon 030 25 37 50-23
E-Mail:
marlis.dahne@igmetall.de

Homepage:
igmetall-bbs.de
Verantwortlich:
Olivier Höbel,
Redaktion:
Marlis Dahne.

TERMINE

DGB Kabarett-Abend

■ 17. März, 19 Uhr,
mit Robert Griess, mehr In-
fos: igmetall-berlin.de

Seniorinnen und Senioren

■ 9. März, 10 bis 14 Uhr,
Anmeldung zur Führung
und Besichtigung der Lie-
bermann-Villa in Wannsee
am 16. April, Raum 110,
Telefon 253 87-110
■ 23. März, 10 bis 14 Uhr,
Anmeldung zum Besuch des
Vielfruchthofs Mützow mit
Spargelessen und Stadtfüh-
rung in Brandenburg/Havel
am 18. Mai, Raum 110,
Telefon 253 87-110

Rentenberatung

■ von Uwe Hecht,
Terminvergabe: Telefon
43 40 05 33

Weitere Termine unter
▶ igmetall-berlin.de

Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon: 030 253 87-103
Fax: 030 253 87-200
E-Mail: berlin@igmetall.de

Internet:
▶ igmetall-berlin.de
Redaktion: Andrea Weingart
Verantwortlich: Klaus Abel



**Iris Ziesche,
Betriebsratsvorsitzende bei
Stadler Pankow**
»Bei uns im Betrieb werden junge
Eltern schon nach einem Jahr auf-
gefordert, wieder in Vollzeit zu
arbeiten. Besser wäre es, wenn
Teilzeitarbeit ermöglicht würde.«



**Christiane Shreve,
Betriebsratsvorsitzende bei Pierburg**
»Bildungsteilzeit ist für unsere ungelern-
ten Kolleginnen in unteren Entgeltgrup-
pen und bei den Kollegen und Kolleginnen
zwischen 30 und 45 besonders wichtig,
damit sie eine Entwicklungsperspektive
und Karrierechancen bekommen.«

Mehr Einfluss für Frauen

DIE IG METALL WILL WEIBLICHER WERDEN

Seit Februar 2013 betreut sie Os-
ram und die Siemens-Betriebe in
Berlin und ist Mitglied im bun-
desweiten Siemens-Team der IG
Metall. Als Zweite Bevollmächtigte
hat Regina Katerndahl auch die
Themen Gleichstellung und Ver-
einbarkeit von Familie und Beruf
auf der Agenda.

Der Anteil der Frauen in der
IG Metall liegt bundesweit bei
17,8 Prozent. In Berlin ist die
Quote höher. Sie beträgt 22,8 Pro-
zent. Aus einer Seminarreihe für
Frauen in Betriebsratsgremien hat
sich inzwischen ein Netzwerk ge-
gründet, das untereinander im gu-
ten Kontakt steht. »In den Berliner

Regina Katerndahl, Zweite Bevollmächtigte IG Metall Berlin,
gründete mit Betriebsrätinnen ein Netzwerk. Ziel ist es, in den
Betrieben die Interessen der Frauen stärker zu vertreten.

Betrieben gibt es tolle Betriebsrä-
tinnen und Vertrauensfrauen. Wir
sind mit der Vernetzung auf ei-
nem guten Weg«, sagt Regina Ka-
terndahl.

2015 wird die Seminarreihe
fortgesetzt. Im Juni geht es mit
dem bestehenden Netzwerk in ei-
nem weiteren Modul um Verän-
derungsprozesse. »Wir wollen zu-
sammen daran arbeiten, wie
Frauen im Betriebsratsgremium
und im Betrieb Veränderungen
initiiieren, begleiten und unsere
Kolleginnen und Kollegen betei-
ligen können«, erklärt Regina.

»Außerdem bieten wir ein
weiteres Seminar an, das sich an

interessierte Vertrauensfrauen
und alle weiteren weiblichen Be-
triebsratsmitglieder richtet«, sagt
die Zweite Bevollmächtigte. »Ziel
ist es, Frauen zu ermutigen und
zu qualifizieren, damit sie in den
Gremien nicht nur gut mitarbei-
ten, sondern künftig auch Füh-
rungsaufgaben übernehmen kön-
nen«, so Regina Katerndahl.
»Und zugleich wollen wir die IG
Metall attraktiver machen und
mehr Frauen für die IG Metall ge-
winnen.« Dieses Seminar ist vom
2. bis 4. September 2015 geplant.
Interessierte Kolleginnen können
sich an Arbeit und Leben wen-
den. ■



**Regina Katerndahl,
Zweite Bevollmächtigte
IG Metall Berlin**
»Wir arbeiten in Berlin an
guten Betriebsvereinbarungen
für Teilzeit, damit Beruf und
Privatleben vereinbart werden
können.«



**Claudia König, Betriebsratsvorsitzende
bei Otis**
»Es gibt zu wenig hochqualifizierte Teilzeit-
stellen. Immer wieder nehmen sehr gut aus-
gebildete Frauen mit Familien Stellen an, für
die sie eigentlich überqualifiziert sind. Da-
von profitiert das Unternehmen, und nicht
wenige Frauen bleiben dort hängen.«



Fotos: Christian von Polentz / transphoto.de

Einmischen und mitgestalten

ZUKUNFT DER LAUSITZ

Die IG Metall will ihren Einfluss beispielsweise auf den Braunkohleausschuss oder regionale Planungsgemeinschaften ausweiten und die Arbeit mit Akteuren aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Verwaltung intensivieren, um die regionalen Zukunftsperspektiven beeinflussen zu können.

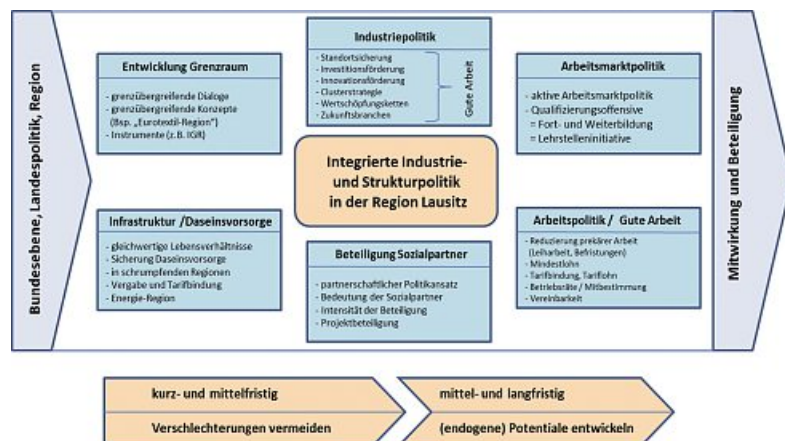
Im Auftrag der IG Metall Cottbus und Bautzen hat das IMU-Institut aus Berlin eine Studie »Gewerkschaftliche Forderungen und Vorschläge zur Entwicklung der Lausitz – regionalwirtschaftliche und industriepolitische Ansätze« vorgelegt. Die Zukunft der Lausitz wird heute maßgeblich von fünf Faktoren bestimmt:

- Gestaltung des industriellen und technologischen Wandels – Stichworte »Energiewende« und »Perspektiven der Braunkohle«,
- der Umgang mit dem demografischen Wandel,
- Einflussnahme auf geänderte Arbeitsbedingungen,
- Daseinsvorsorge in »schrumpfenden« Regionen,

- die grenzübergreifende Zusammenarbeit.

Die der Lausitz zugehörigen Kreise liegen im Gesamtranking des Zukunftsatlas vom Prognos-Institut zwischen 2004 und 2013 unverändert im letzten Fünftel aller deutschen Landkreise beziehungsweise Städte.

Insbesondere die brandenburgischen Landkreise Elbe-Elster, Spree-Neiße und Oberspreewald-Lausitz sowie die vor der sächsischen Kreisgebietsreform existierenden Kreise Hoyerswerda und Niederschlesische Oberlausitz liegen regelmäßig auf den letzten Plätzen des Vergleichs und werden als Regionen mit hohen und sehr hohen Zukunftsrisiken bewertet. Um hier gegenzusteu-



ern, verfolgt die IG Metall einen ganzheitlichen Ansatz. Dabei soll in allen genannten Feldern durch die IG Metall und den DGB verstärkt Einfluss genommen werden. Klar ist, dass wir als gesell-

schaftlicher Akteur nur dann ernst genommen werden, wenn wir für eine relevante Anzahl von Mitgliedern sprechen und damit die Stimme der IG Metall künftig mehr Gewicht erhält. ■

TERMINE

■ **8. März, 15.30 Uhr**
Frauentagsveranstaltung im Lindner Congress Hotel Cottbus. Anmeldung über die Verwaltungsstelle

■ **18. März, 9 Uhr**
Betriebsräte-Netzwerk im Lindner Congress Hotel Cottbus

Arbeitsschwerpunkte 2015

Ortsvorstände haben intensiv über die Umsetzung des Geschäftsplanes für 2015 diskutiert.

Es sollen insgesamt 230 neue Mitglieder, davon wenigstens 70 Jugendliche gewonnen werden. Ausgehend von der Jahresklausur 2014 und den Verabredungen aus 2015 gibt es folgende Prioritäten für unsere Kooperationsregion:

- Tarifbindung in mehr Betrieben herstellen, Tarifniveau weiter verbessern

- Aktivierung der Jugendarbeit über die Interessenvertretungen in Betrieben
- Ansprache und Angebote für Azubis und junge Beschäftigte ausbauen
- Einflussnahme auf Gestaltung Zukunft Lausitz (Industrie- und Energiepolitik)
- Ansprache und Sensibilisierung

der älteren Beschäftigten (Zielgruppe 55+)

- Vorbereitung der Organisationswahlen 2016 (Kandidaten finden und schulen)

Zur Umsetzung dieser Punkte gehört auch eine Qualifizierungsreihe für aktive Gewerkschafter, die in mehreren Modulen bis Ende Mai durchgeführt werden soll. ■

Impressum

IG Metall Cottbus
Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 0355 38058-0

IG Metall Südbrandenburg
Friedrich-Engels-Str. 21
03238 Finsterwalde
Telefon 03531 507878-0

▶ cottbus.igmetall.de

Redaktion: Gabi Eichner,
Ralf Köhler (verantwortlich)

Gemeinsame JAV-Grundlagenseminare

Neu gewählte Jugend- und Auszubildendenvertreter trafen sich in Berlin-Pichelssee.

In Kooperation mit Potsdam/Oranienburg und Ostbrandenburg führten wir zwei parallele JAV-Grundlagenseminare mit insgesamt 38 Teilnehmern durch. Vom Betriebsverfassungsgesetz über das Berufsbildungsgesetz bis zum Jugendarbeitsschutzgesetz wurde der rechtliche Bogen gespannt. Es wur-

den nicht nur Paragraphen »gepaukt«, sondern die Umsetzung

am betrieblichen Beispiel ausprobiert. ■



TERMINE

■ 10. März

Betriebsrätenetzwerk BAR/
UM im Turmhotel Schwedt

■ 17. März

Betriebsrätenetzwerk MOL/
LOS / FFO im Werkzentrum
Arcelor Mittal Eisenhütten-
stadt

■ 20. – 22. März

Strategieseminar für Be-
triebsräte, Vertrauensleute,
JAVis und aktive Mitglieder
im Landhotel Villago in
Eggersdorf

*Anmeldungen für alle
Veranstaltungen bitte über
die Verwaltungsstelle!*

IN KÜRZE



Franziska Nieswand

Danke Franziska!

Das Team der IG Metall Ostbrandenburg bedankt sich ganz herzlich bei Franziska Nieswand für die hervorragende Zusammenarbeit während ihrer Elternzeitvertretung für Karoline Ludwig in der Verwaltungsstelle, die am 1. März 2015 endet. Wir wünschen Franziska persönlich wie beruflich alles erdenklich Gute. ■

Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Zehmeplatz 11
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335 55 49 90
Fax 0335 54 97 34
E-Mail:
ostbrandenburg@igmetall.de

Internet:
ostbrandenburg.igm.de
Redaktion: Peter Ernsdorf
(verantwortlich),
Nico Faupel

IG Metall Jugend wird stärker

INTERESSEN- VERTRETUNG IN BETRIEB UND GESELLSCHAFT

Zu Beginn des neuen Jahres trafen sich zahlreiche Jugendliche im IG Metall Bildungszentrum Berlin, um über die künftige gewerkschaftliche Arbeit des OJA in der Verwaltungsstelle zu diskutieren. Auch die Ansprache von JAV Gremien war von zentraler Bedeutung.

»Das Thema Aus- und Weiterbildung beschäftigt uns in Ostbrandenburg bereits seit Ende 2010. Die Aus-, aber auch die Weiterbildung im Beruf sind zentrale Fragen wenn es beispielsweise um Entwicklungsmöglichkeiten in den Betrieben geht. Dazu zählt für uns auch der Lernort Schule. Gerade dieser Tage haben sehr viele Schülerinnen und Schüler keine Noten in unterschiedlichen Fächern erhalten, einfach weil Lehrkräfte fehlen und der Unterricht somit ausfällt. Das ist keine Einzelmeinung, sondern leider ist es belegbare Realität und damit ein unhaltbarer Zustand. Dies zu ändern ist das Ziel unseres Ortsju-



»Dein Platz ist noch frei, komm und sei dabei!« – der Ortsjugendausschuss

gendausschusses«, sagte Nico Faupel, Gewerkschaftssekretär.

Mitbestimmung im Betriebsverfassungsgesetz: »Vor diesem Hintergrund ist es immens wichtig, dass betriebliche Interessenvertretungen ein großes Au-

genmerk auf dieses Thema legen und das haben wir mit neu gewählten JAVis aus Betrieben aller Brandenburger Verwaltungsstellen im Rahmen unseres Grundlagenseminars Anfang Februar erörtert. Die Jugendlichen sind von unseren Vorschlägen überzeugt. Über Jahre wurde ihnen teils viel Neoliberales nahegelegt. Jetzt haben sie entschieden: »Die da oben haben uns über viele Jahre hingehalten, jetzt probieren wir mal Eure Vorschläge aus«. Das zeigt die Mitgliederentwicklung und dafür stehen wir gemeinsam ein«, zeigte sich Faupel zufrieden mit dem Seminarergebnis. ■



Die Seminargruppe des JAV Seminars

Tarifrunde 2015

Arbeitgeber der Metall- und Elektroindustrie mit Blockadehaltung

2,2 Prozent Entgelterhöhung, Altersteilzeitquote halbieren und Bildungsteilzeit nicht im Tarifvertrag regeln. Das sind die Vorstel-

lungen der Arbeitgeber in der laufenden Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie. »Die Blockadehaltung der Arbeitgebersei-

te ist eine Provokation. Aus diesem Grund haben wir die Beschäftigten von TK Rothe Erde, Kirow Ardelt und Senvion in Eberswalde zu einem ersten Warnstreik aufgerufen. Wir erwarten ein verhandlungsfähiges Angebot und keine Hinhaltetaktik«, sagte Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter und Verhandlungskommissionsmitglied. Auch mit weiteren Warnstreiks und weitergehenden Arbeitskampfmaßnahmen sei zu rechnen, sollte die Arbeitgeberseite bei ihrer Haltung bleiben. ■



Peter Ernsdorf spricht zu den Streikenden.

Fotos: IG Metall

AUSGEPLAUDERT

Von Manfred Ende

Wer so seltsame Wortschöpfungen wie Legida, Pediga, Dügida, Kögiga usw. zum ersten Mal hört, ist geneigt, sie für lustige Begriffe aus der Karnevals Welt zu halten. Weit gefehlt, denn dahinter steckt eine populistische Bewegung, die der Meinung ist, unser Abendland vor Islamisierung, vor Ausländerzuwanderung, ja überhaupt vor allen fremdartigen Erscheinungen, die im Grunde nur ein Winziges unserer Gesellschaft ausmachen, retten zu müssen. Das sind Gedanken, die im Besonderen den Rechtsextremen durch die Köpfe geistern. Aber auch der ein und andere normale Bürger, Nachbar und Unbescholtene, der sich seine politische Weisheit am Stammtisch zusammenbastelt, wird derartige Gedanken hegen und pflegen. Und es treibt ihn, unter Führung der oben genannten, im Grunde nichts sagenden Wortschöpfungen, unter der missbrauchten Losung »Wir sind das Volk« wieder an den Montagen auf die Straße. In der Konsumwelt werden Montagsprodukte gern als fehlerhaft bezeichnet, weil sie von Wochenend-Suff-Köpfen produziert wurden. Ein derartiger Vergleich mag abwegig sein, fehlerhaft aber ist es allemal, sich vor den Karren primitiver Ausländerfeindlichkeit und Islamhass sperren zu lassen. Die Mehrheit, und sie macht das eigentliche Volk aus, denkt anders. Ob Christen, Atheisten, Intellektuelle, Künstler, Arbeitnehmer oder Gewerkschafter, sie gehen wieder gemeinsam auf die Straße, um dem fremdenfeindlichen Spuk ein baldmöglichstes Ende zu bereiten.

Wochen voller Aktionen

WARNSTREIKS, KUNDGEBUNGEN UND AKTIONEN PRÄGTEN DIE LETZTEN WOCHEN

Mit sehr guter Beteiligung und hoher öffentlicher Wirkung führten wir in den beiden Verwaltungsstellen die Warnstreiks in der Metall- und Elektroindustrie und weitere Aktionen durch. Diese Super-Beteiligung macht die breite Unterstützung für unsere Tarifforderungen, aber auch für unsere politischen Ziele deutlich. So waren wir Mit-Aufruf für die Anti BraMMgida Kundgebung in Brandenburg an der Havel. Viele aktive Gewerkschafter und Betriebsräte haben sich öffentlich gegen Rassismus, Ausgrenzung und rechtsextreme Positionen gewandt. Auch das gehört mit zum Bild unserer Aktivitäten. Inzwischen haben

sich mehr als 1200 Beschäftigte an den Warnstreiks beteiligt. Sechs Stunden haben dabei die Beschäftigten der Groß Brandenburg GmbH am 22. Januar 2015 die Arbeit niedergelegt. Sie

kämpfen für einen Tarifvertrag, der ihnen bis jetzt vom Arbeitgeber verweigert wird.

Vielen Dank allen Beteiligten und den vielen Unterstützern. ■

Euer Bernd Thiele



Sechs Stunden Warnstreik bei miesem Wetter, aber guter Stimmung bei der Firma Groß Brandenburg

Über 500 Teilnehmer am 29. Januar 2015 vor dem ZF-Tor. ARD und RBB berichteten exklusiv.



Demonstrationszug zwischen den Toren von Bombardier



Aktive Gewerkschafter und Betriebsräte bei der Anti BraMM gida Demo in Brandenburg/Havel

Mahle-Beschäftigte bereits das zweite Mal zum Warnstreik vor dem Tor.

Impressum

IG Metall Oranienburg,
Fontanesiedlung 13
16761 Hennigsdorf
Telefon 03302 50 57 20
Fax 03302 50 57 77-0
E-Mail:
oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam,
Breite Straße 9 A,
14467 Potsdam,
Telefon 0331 20 08 15-0
Fax 0331 20 08 15-15
E-Mail:
potsdam@igmetall.de

Redaktion: Bernd Thiele
(verantwortlich)

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstr. 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 80 49 17/18
Fax 03378 80 49 19
E-Mail:
ludwigsfelde@igmetall.de
Internet:
ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion:
Hermann von Schuckmann
(verantwortlich)

Ein Auftakt nach Maß!

**MIT GROßER BETEILIGUNG
FOLGTEN DIE BELEGSCHAF-
TEN DEM AUFRUF ZUM
WARNSTREIK**

Niemand hatte damit gerechnet, dass die Arbeitgeber vor Ende der Friedenspflicht ein verhandlungsfähiges Angebot vorlegen. So kam es auch und die Antwort waren bundesweite Warnstreiks.

Den Auftakt am 29. Januar machte diesmal Rolls-Royce. Trotz des noch ausbaufähigen Organisationsgrades nahmen etwa 300 Kolleginnen und Kollegen teil – ein positives Signal. Sie protestierten auch gegen die Nichtübernahme der Azubis, Befristeten und Leiharbeiter »Mehrarbeit – mit uns dann nicht!«

Am nächsten Tag folgte Schaeffler in Luckenwalde. Leere Hallen und draußen starke Unterstützung für unsere Forderungen. Stillstand der Produktion auch bei Mercedes und Umformtechnik. »Ich will gesund in Rente – nicht ins Pflegeheim« – klar, dass die Altersteilzeit fortgesetzt werden muss. »Bildungsteilzeit – Schluss mit Urlaub fürs Gehirn«, so wurde der Anspruch auf bezahlte Weiterbildung verdeutlicht. Am näch-

sten Tag folgte die MTU. Trotz einer verbesserungsfähigen Vorbereitung war auch hier die Teilnahme groß.

Am Freitag, 6. Februar, endete die erste Runde mit den Wildauern: Kurbelwelle und Schmiede sind hoch organisiert. Als IG Metall für seine Rechte zu kämpfen – das ist hier selbstverständlich.

Hermann von Schuckmann erläuterte den Verhandlungsstand und machte Mut für eine mögliche Verschärfung des Tarifkonflikts. Hier einige Argumente aus seiner Rede: »Alle Werte und aller Wohlstand kommen aus der Arbeit, die die Arbeitnehmer mit ihren Händen und ihren Köpfen leisten. Beim Spekulieren mit Wertpapieren wird nur das verschoben, was andere mit ihrer Arbeit vorher er-

wirtschaftet haben. Davon wollen wir unseren Anteil...«

Der Tagesspiegel schrieb kürzlich von »rauschhaften Gewinnen«. Die DAX-Konzerne haben rekordverdächtig 138 Milliarden Euro in der Kasse. Viel mehr, als sie für Investitionen brauchen. Deshalb wollen sie jetzt 30 Milliarden als Dividende ausschütten – eine Steigerung von zehn Prozent. Aber für die eigenen Arbeitnehmer wären fünf Prozent schon zu viel. Für 2015 erwarten sie noch bessere Ergebnisse als 2014 ...

Die 5,5 Prozent-Forderung der IG Metall nennen sie »vollkommen überzogen« und lehnen sie als »fern jeder Realität« ab. Klar, dass wir ohne Warnstreiks nicht weiterkommen...

Bildungsteilzeit bürsten sie ab. »Brauchen wir nicht, kostet

nur Geld. Was nötig ist, machen wir schon« ...

Die Altersteilzeit wollen sie nur noch für gesundheitlich ganz kaputte gewähren, so eine Art Invalidenregelung für die Opfer des Produktionsprozesses. Für die man den Notarztswagen in Bereitschaft halten muss! Und die Teilnehmerquote soll halbiert werden – auf zwei Prozent...

Unsere Warnstreiks sollen zeigen, dass wir auch mehr können. Wir lassen die Arbeitgeber mal an der Waffe des Arbeitskamps schnuppern.

Gute Warnstreiks führen oft zu einem guten Abschluss. Der Warnstreik heute ist ein Schritt in diese Richtung.«

Bei Redaktionsschluss lag noch kein Verhandlungsergebnis vor. ■





Bilder: IG Metall Bautzen

Nicht's ging mehr: Mit jeweils zwei Warnstreiks haben die Beschäftigten bei Bombardier Bautzen (linkes Bild) und Görlitz ihre Wut über die fehlende Verhandlungsbereitschaft der Arbeitgeber ausgedrückt. Auf unsere berechtigten Forderungen nach mehr Geld, einer Altersteilzeit und der Bildungsteilzeit gibt es nur ein Kopfschütteln der Arbeitgeber als Antwort. Magere 2,2 Prozent haben die Arbeitgeber bis zum Redaktionsschluss dieser Lokalseite am 16. Februar auf den Tisch gelegt. Das ist ein Hohn und für die Beschäftigten viel zu wenig.



Bilder: IG Metall Bautzen

Sind auch mit Warnstreiks dabei: Die Bosch-Werker (linkes Bild) und die Sohlander Getriebebauer von GKN Walterscheid waren auch jeweils bei zwei Warnstreiks draußen, um in der laufenden Tarifrunde ein Ergebnis zu erreichen. Auch hier gab es für die ablehnende Haltung der Arbeitgeber Pfiffe. Bleibt zu hoffen, dass die Signale im Arbeitgeberlager gehört werden.

8. MÄRZ

Glückwunsch

Wer die Besten will, kann auf Frauen nicht verzichten. Wir gratulieren allen Kolleginnen zum Internationalen Frauentag!

Impressum

IG Metall Bautzen
Dr. Maria - Grollmuß - Straße 1
02625 Bautzen
Telefon 03591 52 14-0
Fax 03591 52 14 30
E-Mail:
bautzen@igmetall.de

Internet:
bautzen.igm.de
Redaktion:
Stephan Hennig
(verantwortlich)

Beschäftigte machten Druck

FORDERUNGEN DURCHSETZEN

Berechtigte Forderungen der Beschäftigten in der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie – Kein verhandlungsfähiges Angebot der Arbeitgeber. Da helfen nur Warnstreiks um zu einem annehmbaren Ergebnis zu kommen.

5,5 Prozent mehr Geld, eine bessere Regelung zur Altersteilzeit und erstmals eine Vereinbarung zur Bildungsteilzeit – das steht auf den Plakaten der diesjährigen Tarifrunde. Doch die Arbeitgeber reagieren mit Ablehnung! Mehr Geld könnten sich die Betriebe nicht leisten, Altersteilzeit nur als freiwillige Leistung und für die Bildung gebe man eh schon genug Geld aus. Na prima. Glauben die

Arbeitgeber wirklich, dass sich die Beschäftigten damit zufrieden geben?

Hört die Signale. Möchte man den Arbeitgebern zurufen, wenn ihr weitere Warnstreiks vermeiden wollt. Und noch eines kann man hinzufügen: Egal ob Waggonbauer in Bautzen oder Görlitz, Werker bei GKN oder Bosch, die Beschäftigten stehen für ihre berechtigten Forderungen ein und

werden sie auch durchsetzen.

Großartige Beteiligung. Trotz winterlicher Temperaturen war die Beteiligung zu den beiden Warnstreikwellen in unseren Betrieben super. Insgesamt haben sich mehr als 3300 Kolleginnen und Kollegen an den zwei Warnstreikwellen beteiligt. Das bestätigt wieder einmal, dass man sich auf die Beschäftigten verlassen kann. ■

TERMINE

■ **2. März, 14 Uhr**
Betriebsratetreff
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5–7,
09111 Chemnitz

■ **16. März, 14 Uhr**
Ortsvorstand
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5–7,
09111 Chemnitz

■ **16. März, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5–7,
09111 Chemnitz

■ **28. März, 10 Uhr**
VL-Brunch
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5–7,
09111 Chemnitz

■ **30. März, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss
Gewerkschaftshaus,
Jägerstraße 5–7,
09111 Chemnitz

IN KÜRZE

Frauen im Kabarett

Am 10. März lädt die IG Metall Chemnitz unter dem Motto: »Heute für morgen Zeichen setzen« anlässlich des Internationalen Frauentages engagierte Metalllerinnen zu einer Veranstaltung ins Chemnitzer Kabarett ein. Gespielt wird das Stück »Trick 17 – Zauberei trifft Kabarett«.

Impressum

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5–7
09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0
Fax 0371 666 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de

Internet:
► igmetall-chemnitz.de
Redaktion:
Mario John (verantwortlich)

Feuer und Flamme ...

TARIFRUNDE M+E INDUSTRIE

WIR – gemeinsam Feuer und Flamme für einen guten Tarifabschluss für Sachsen. Gute Stimmung bei den Beschäftigten bei den Warnstreiks in der Metall- und Elektroindustrie für mehr Entgelt, ein neue Altersteilzeit und den Einstieg in eine Bildungsteilzeit.



Foto: Kevin Schuffenhauer, Igor Pastierovic, Anne Zeumer

Tarifkommission bei WVL gewählt

Neue Eingruppierung und tarifliches Entgelt ist das Ziel

Ein gut gefülltes U-Boot war der Ort des Beginns der nächsten Mission der Beschäftigten des Werkzeug- und Vorrichtungsbau. Mehr als 50 Metaller und Metalllerinnen trafen sich Ende Januar zur Wahl einer 11-köpfigen Tarifkommission in der Lichtensteiner Gaststätte »U-Boot«. Erst vor knapp einem Jahr standen in

dem zur AWEBA Group gehörenden Unternehmen gerade einmal die ersten Betriebsratswahlen in der Firmengeschichte an.

»Jetzt regeln wir das Thema Tarifvertrag. WIR für mehr Tarifbindung! - greift in Kürze auch in der WVL Lichtenstein GmbH. Davon bin ich persönlich überzeugt. Denn die Belegschaft hat ei-

WIR FÜR MEHR
Tarifrunde 2015

ne tolle Entwicklung genommen. Und die nächsten Schritte sind geplant«, freut sich Ingo Hanemann von der IG Metall Chemnitz.

Gleiches Entgelt für gleiche Arbeit: Das soll in absehbarer Zeit auch für die Beschäftigten der WVL Werkzeug- und Vorrichtungsbau Lichtenstein GmbH gelten. ■

Einladung zur Frauentagsveranstaltung

**INTERNATIONALER
FRAUENTAG**

»Perspektive von Arbeitsplätzen für Frauen in einer sich verändernden Arbeitswelt«



MACH MIT

Datum: Samstag, 7. März
Veranstaltungsort:
art`otel Dresden, Ostra-Allee
33, 01067 Dresden

TERMINE

Delegiertenversammlung

■ Riesa

11. März, 16.30 Uhr, Elbklausen Niederlommatsch

■ Dresden

12. März, 17 Uhr, Volkshaus Dresden

WICHTIG

Information zur Beitragsanpassung

Veränderungen in Branchen und Haustarifverträgen haben uns dazu veranlasst, die Mitgliedsbeiträge entsprechend anzupassen.

Sollten sich in einzelnen Fällen trotzdem Abweichungen zum satzungsgemäßen Beitrag ergeben, bitten wir unsere Mitglieder um eine kurze Information an die jeweilige Verwaltungsstelle.

Ein Anruf genügt, dann wird der Beitrag auch rückwirkend korrigiert.

Impressum

Kooperationsverwaltungsstellen IG Metall Dresden und Riesa
Telefon Dresden
0351 86 33 20-0
Telefon Riesa
03525 518150

Redaktion:
Willi Eisele
(verantwortlich)

Unsere Arbeitswelt unterliegt einem ständigen Veränderungsprozess. Die »vierte industrielle Revolution« erhebt hohe Ansprüche an technische Neuerungen. Dies wird erhebliche Veränderungen und völlig neue Gestaltungsspielräume für alle Beschäftigten mit sich bringen. Mit der Veranstaltung wollen wir den intensiven politischen Diskussionsprozess über die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt aufgreifen. Gute Arbeit der Zukunft und entsprechende ge-



werkschaftliche Anforderungen müssen ins Zentrum der Modernisierung gerückt werden. Die

Entwicklung ist rasant und bei Weitem keine nebulöse Zukunftsmusik für uns Frauen. ■

Stahlguss Gröditz

Ende mit Ansage (Teil 2)

Wie wir bereits berichteten, ist den Kolleginnen und Kollegen der Stahlguss Gröditz GmbH (SGG) am 10. September 2014 die Schließungsabsicht des Aufsichtsrats mitgeteilt worden. Die Geschäftsführung war damals noch offen für »Fortführungskonzepte« des auf große Gussteile spezialisierten Unternehmens der Georgsmarienhütte Gussholding. Die SGG hat eine 200-jährige Tradition am Standort und ist 2004 aus den Schmiedewerken Gröditz ausgelöst worden. Böse Zungen behaupten, schon damals mit der Absicht der Schließung. Durch tarifliche Abweichungen in den Jahren 2010/2011 sicherten die Kolleginnen und Kollegen bereits ihren Standort. Wirtschaftsprüfung und Unternehmensberatung empfahlen unter hoher Mitarbeiterbeteiligung die Fortführung der SGG in schlanken Führungsstrukturen mit einer Neuausrichtung am Markt.

Eine Aufsichtsratssitzung im November hat die Schließungsentscheidung nochmals auf die Dezembersitzung verschoben. Die Kolleginnen und Kollegen wehrten sich, wie bereits berich-

tet, mit einem »offenen Brief« gegen dieses Vorgehen. All dem entgegen entschied der Aufsichtsrat einstimmig am 4. Dezember 2014 die Schließung der SGG.

Die Kolleginnen und Kollegen empfanden diese Entscheidung »wie einen Schlag ins Gesicht«. Die Mitglieder und der Betriebsrat erteilten der IG Metall Riesa das Mandat zur Verhandlung des Sozialplans und Interessenausgleichs. Es wurde eine Tarifkommission gewählt und ein gemeinsamer Forderungskatalog erstellt.

Betriebsrat und Vertrauenskörper der SWG versuchten ihrerseits mit verschiedenen Interventionen in das Geschehen einzugreifen. »Stahlguss Gröditz war immer ein Teil von uns. Es kann doch nicht angehen, dass ein Teil von uns zerschlagen wird und der Rest zuguckt«, so Uwe Jahn, Betriebsratsvorsitzender.

Am 4. Februar 2015 ist der Sozialplan und Interessenausgleich unterschrieben worden. In einer Mitgliederversammlung haben die Kolleginnen und Kollegen diesen einstimmig angenommen. Natürlich kann der Sozialplan kei-



nen Arbeitsplatzverlust ersetzen, aber er federt den freien Fall ins Bodenlose ab. Mit der Gründung der ersten Transfergesellschaft am 1. April 2015, wird jetzt in monatlichen Etappen der Geschäftsbetrieb der SGG eingestellt. Die tariflichen Abweichungen von den Jahren 2010/2011 werden den Kolleginnen und Kollegen wieder zugerechnet und abhängig von Betriebszugehörigkeit, Alter und Familienstand erhält jeder eine Abfindung für den Verlust des Arbeitsplatzes. Kolleginnen und Kollegen die bereits einen neuen Arbeitsplatz haben, können durch Verkürzen der Kündigungsfrist ihre Abfindung erhöhen.

Zusätzlich zu den durch die Georgsmarienhütte Holding bundesweit angebotenen Stellengesuchen hat die IG Metall eine Liste mit Arbeitsplatzangeboten der Region erstellt, die beim Betriebsrat eingesehen werden kann.

Gück auf ! ■

Wir für mehr – IG Metall Leipzig in Aktion



2. Februar: Deutliches Signal der BMW-Beschäftigten in Richtung Arbeitgeber: Für mehr Entgelt, eine neue Altersteilzeit und bessere Qualifizierungschancen



6. Februar: Kolleginnen und Kollegen von Schaudt MIKROSA und KIROW Ardelt wie immer zuverlässig und solidarisch im Tarifkampf



6. Februar: Quo vadis Leesys? Mitarbeiter trotz eisiger Kälte und setzten ein Zeichen für die betrieblichen Tarifverhandlungen



3. Februar: Machtvolle Demonstration der Metallerinnen und Metaller von Porsche. 800 Mitglieder mehr in zwölf Monaten stärken die Handlungsmöglichkeiten

TERMINE

■ **9. März, 14 Uhr**
Verkehrswacht
Mütterbegegnungszentrum,
Klingenthaler Str. 14

■ **9. März, 10 Uhr**
Verkehrswacht
IG Metall Verwaltungsstelle
Erich-Zeigner-Allee 62

■ **25. März, 14.30 Uhr**
Mitgliederversammlung
Begegnungsstätte der Volks-
solidarität, Kieler Str. 63–65

Impressum

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 0341 486 29-0

Redaktion: Bernd Kruppa
(verantwortlich)

10. Februar: Protestaktionen in den Leipziger Mercedes Benz Niederlassungen gegen Verkaufspläne des Konzerns – im Osten geht die Sonne auf ...



9. Februar: »Unsere Forderung ist gerecht, bezahlbar und wirtschaftlich sinnvoll!« Erstmals nach über 10 Jahren ein mutiger Warnstreik bei der GEA GmbH in Wurzen



11. Februar: Die Metallerinnen und Metaller aus den Leipziger Gießereibetrieben sind eine Macht! Georg Fischer, Neue Halberg Guss, Hydro Aluminium Rackwitz und SAPA Extrusion Rackwitz – trotz einiger betrieblicher Probleme – mit Power in der Tarifrunde



5. Februar: Siemens in Leipzig: Selbstbewusst, geschlossen, aktionsfähig! Protestaktion bei Siemens Schaltanlagenbau in Böhmlitz-Ehrenberg

Wir fackeln nicht lange!

**IG METALL ZWICKAU
ERHÖHT DEN DRUCK**

Mit Warnstreiks haben die Beschäftigten bei VW, GKN, SAS, Alstom, vosla und Johnson Controls Batterien deutlich gemacht, dass sie die Blockadehaltung der Arbeitgeber nicht hinnehmen. Weitere Fotos haben wir auf unserer Internetseite veröffentlicht. Fortsetzung folgt!



Impressum

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68-70
08056 Zwickau
Telefon 0375 2736-0
Fax 0375 2736-400
E-Mail:
zwickau@igmetall.de

Internet:
◉ igm-zwickau.de
Redaktion:
Stefan Kademann
(verantwortlich),
Florian Hartmann

Bald Betriebsrat bei Dr. Gühring KG in Treuen

Aus der Arbeit des Zuwachsraumprojektes und des Projektes »Zukunft Vogtland« gibt es bereits eine erste Erfolgsmeldung. Die Beschäftigten der Dr. Gühring KG in Treuen haben in Zusammenarbeit mit der IG Metall den ersten Schritt in Richtung einer Betriebsratsgründung gemacht. Auf einer Betriebsversammlung wurde ein fünfköpfiger Wahlvorstand ge-

wählt, der für die Organisation der Betriebsratswahl verantwortlich ist. In der mit rund 100 Personen sehr gut besuchten Betriebsversammlung wurde der Wille der Beschäftigten zur Gründung einer Interessensvertretung deutlich.

Gühring hat am Stammsitz in Albstadt (Baden-Württemberg) bereits seit langem einen Betriebsrat und auch eine Tarifbindung.

Die Attraktivität des Betriebs wird durch diesen Schritt erhöht und dies dürfte sich auch bei der Suche um Fachkräfte positiv bemerkbar machen. ■

Ansprechpartner für das Thema Betriebsratsgründungen sind Florian Hartmann und Benjamin Zabel. Die Kontaktdaten finden Sie auf unserer Internetseite.